

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Salzburg

Ungefähr ein Jahr bevor ich mein Auslandssemester angetreten habe bin habe ich mich dafür beworben. Man sollte sich früh genug im Voraus darüber informieren um unnötigen Stress zu vermeiden, da beispielsweise das Schreiben des Motivationsschreibens einiges an Zeit in Anspruch nimmt, genauso wie das Sammeln aller benötigten Unterlagen.

Aber nachdem das alles erledigt ist kann man anfangen sich auf seinen Austausch zu freuen! Und natürlich auch nach einer passenden Unterkunft zu suchen. Ich habe auf Facebook nach einer Gruppe für Erasmusstudenten und einer, wo Mitglieder ihre Wohnungen oder Zimmer vermieten, gesucht. Bei beiden habe ich dann eine kleine Anzeige auf Deutsch und Englisch geschrieben und schließlich hat sich ein Mädchen aus Salzburg gemeldet, das zum selben Zeitraum ebenfalls auf Austausch geht und von ihr konnte ich somit das Zimmer untermieten. Das hat auch den Vorteil, dass ich mich jetzt nicht um einen Nachmieter kümmern muss.

Das Zimmer was ich somit gemietet habe befindet sich im Süden von Salzburg, was eine sehr gute Lage ist, denn mit dem Fahrrad brauche ich nur 6 Minuten bis zur Pädagogischen Hochschule (PH) und in die Innenstadt 15 Minuten. Allerdings hielt die Vermieterin nicht viel von modernen Heizmethoden und beheizte somit das ganze Haus nur mit einem Ofen, in welchen sie Holz legte. Dem entsprechend war es auch sehr kalt in der Wohnung. Mein Zimmer hatte drei Außenwände und 4 einfachverglaste Fenster. Die ersten Monate, etwa bis nach Ostern, fror ich die ganze Zeit. Meine Mitbewohnerin, welche nur eine Außenwand hatte stellte ein Thermometer auf und maß 14°C in ihrem Zimmer. Auch optisch sah das Haus nicht besonders ansprechend aus, auch wenn ich Fotos von der Vormieterin erhalten habe, hatte ich es mir dennoch anders vorgestellt.

Etwas, was dort in den Wohnungen wohl sehr üblich ist, ist die Toilette vom Badezimmer zu trennen. So befand sich das Klo (ohne Waschbecken oder irgendetwas anderes) in einem kleinen Raum direkt neben der Haustür. Das Waschbecken und die Dusche waren dann in einem ebenfalls kleinen Raum in der Küche.

Das International Office der PH Salzburg ist wirklich gut. Noch bevor ich angekommen bin haben sie uns eine E-Mail geschrieben, wann wir uns wo einzufinden haben.

Da ich Deutsch spreche konnte ich auch andere Kurse wählen, die an der PH angeboten wurden. Und sie unterscheiden sich wirklich sehr von denen an der Uni. Die Hochschule ist sehr viel Praxisorientierter und ich hätte die Möglichkeit gehabt nebenbei noch ein Praktikum an einer Schule machen zu können, was ich allerdings abgelehnt habe. Aber auch die Seminare beschäftigen sich viel mehr damit, wie man etwas lehren kann und wie man mit den Kindern arbeiten kann und, was vllt noch wichtiger ist, wie es einem persönlich geht und wie man glücklicher wird. Zudem gab es auch einen Kurs, der sich mit Burnout und seiner Prävention beschäftigt hat.

Wir waren insgesamt nur 11 Austauschstudenten, aber das hat dafür gesorgt, dass man die anderen umso besser kennen gelernt hat und viel Zeit mit den anderen verbracht hat.

Der Alltag war sehr abwechslungsreich und ich habe viele Ausflüge gemacht. Die anderen Erasmusstudenten waren ebenfalls sehr daran interessiert zu reisen, daher war es leicht immer jemanden zu finden, der einen begleiten würde. Wobei ich sagen

muss, dass ich auch kein Problem damit habe alleine zu verreisen. Als Sportprogramm habe ich das Schwimmbad AYA Bad gewählt, da der Eintritt mit einer 10er Karte relativ günstig war. Einige der anderen Erasmusstudenten sind ebenfalls immer mitgekommen. Es gab auch Unisport, dieser war mir allerdings zu teuer, genauso, wie die anderen Fitnessstudios in der Gegend. Außerdem konnte ich von dem Mädchen, dessen Wohnung ich zwischenmiete das Fahrrad leihen, was mir alles sehr vereinfacht hat. Salzburg ist eine wirkliche Fahrrad-Stadt.

Der erste Monat war etwas anstrengend, da es sehr kalt war (-17Grad). Daher hat man nicht so viel unternommen und saß eher zuhause im warmen, aber Salzburg im Schnee war dennoch atemberaubend schön.

Zum Sommer hin wurde es immer schöner, alles blühte und es roch sehr gut in der Stadt. Wir hatten auch lange Zeit sehr gutes Wetter, jedoch regnet es im Sommer auch sehr viel in Salzburg.

Es gibt sehr viele kulturelle Angebote, die man wahrnehmen kann. Wer jedoch gerne feiern geht hat nicht so viele Möglichkeiten, da in der Stadt die Menschen eher in einen Pub gehen. Außerdem fahren die Busse, je nachdem wo man wohnt, nur bis ca. 1 Uhr nachts.

Das Auslandssemester war eine der besten Entscheidungen und Erfahrungen in meinem Leben. Nicht nur, dass ich viele wunderbare Menschen kennengelernt habe, die ich ansonsten nie getroffen hätte. Ich habe auch sehr viel über mich gelernt! Was meine Ziele sind, wo meine Grenzen sind und vor allem auch wer meine wirklichen Freunde zuhause sind.

Die Kurse der PH haben mir außerdem ganz neue Einsichten in den Schulalltag gegeben. Da auf einem viel persönlicheren und praxisnäheren Level unterrichtet wird, als an einer Universität.

Ich würde jederzeit wieder ins Ausland gehen und auch jeder Zeit wieder nach Salzburg, da es eine wunderschöne Stadt ist.